



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 12. Mai.

Inland.

Berlin den 10. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem bei der Staats-Buchhalterei angestellten Geheimen Hofrath Lüdke den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen; dem Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzschen Ober-Land-Drosten und Kammerherrn v. Kamptz zu Burg-Stargard den St. Johanniter-Orden, so wie dem Geheimen expedirenden General-Post-Amts-Secretair Schaller zu Berlin und dem Stadtrath und Stadt-Aeltesten, vormaligen Kaufmann Decker zu Frankfurt a. d. O., den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; und dem Professor an der Universität zu Königsberg und Direktor der dortigen Sternwarte, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Fr. W. Bessel zu gestatten, den von dem Könige von Schweden Majestät ihm verliehenen Nordstern-Orden zu tragen; ferner dem Bürgermeister und Rittergutsbesitzer Nelleßen-Kelleter aus Aachen zu gestatten, den von dem Papste ihm verliehenen Gregorius-Orden anzunehmen; und dem Kreis-Physikus Dr. Fischer zu Ohlau den Charakter als Sanitäts-Rath beizulegen.

Se. Erlaucht der Graf Henrich zu Stolberg-Wernigerode, ist von Wernigerode hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 5. Mai. Der König schickte vorgestern dem Erzbischofe von Paris ein Kreuz und einen Pastoral-Ring in Brillanten, und von dem Herzoge von Orleans erhielt der Prälat eine Mitra vom höchsten Werthe zum Geschenk.

Der Herzog von Orleans hat dem Erzbischofe von Paris 10,000 Frs. zustellen lassen, die unter bedürftige Aeltern vertheilt werden sollen, die ihre Kinder gestern, heute und morgen in den verschiedenen Sprengeln von Paris taufen lassen.

Man hat bemerkt, sagt der Constitutionnel, daß kein einziger legitimistischer Deputirter bei der Taufe des Grafen von Paris zugegen gewesen sei.

Die bei Gelegenheit der Taufe des Grafen von Paris bewilligte Amnestie der politischen Verbrecher schließt nur zwei Namen in sich, nämlich die eines gewissen Quarré und Longuet, welche Beide wegen Attentats gegen die Sicherheit des Staats zu 3 und 5jährigem Gefängniß verurtheilt worden waren.

Der König hat heute auf dem Caroussel-Platze die zehn Afrikanischen Jägerbataillone gemustert. Sie waren von Vincennes nach dem Bastilleplatz im Geschwindschritt und vom Bastilleplatz bis zum Carousselplatz im Laufen gekommen. Auf dem Carousselplatze stellte sich der Herzog von Orleans an ihre Spitze und führte sie dem Könige vorüber. Hierauf überreichte ihnen der König ihre Fahne und vertheilte eigenhändig mehrere Kreuze der Ehrenlegion. Die Haltung und die Leichtigkeit in den Bewegungen dieser neuen Truppen erregten allgemeine Bewunderung.

Die Gazette de France erklärt, daß sie gegen das in contumaciam gegen sie gefällte Urtheil, wegen ungetreuer Berichterstattung, appelliren und daß Herr Berryer ihre Vertheidigung führen werde.

Die Expropriation der Terrains, welche zu der

Festung auf dem Mont Valerien nothwendig sind, hat begonnen, und bald werden die Arbeiten an dieser Citadelle mit großer Thätigkeit ihren Anfang nehmen. Das Fort wird eine Ausdehnung von 45 Hektaren haben; das Innere wird von drei Straßen durchschnitten werden, und große Kasernen sollen Raum für eine starke Garnison verschaffen. Drei strategische Straßen werden den Mont Valerien krönen; die erste führt von dem Fort nach Luresne herab, und tritt vermittelst einer über die Seine zu erbauenden Hängebrücke in dem Boulogner Gehölz mit der Ringmauer in Verbindung; die zweite wird über die Höhen geführt, und läuft auf der einen Seite auf St. Cloud, auf der andern auf Neuilly und Courbevie aus, die dritte führt nach Rueil und wird die dortige Kaserne mit dem Fort verbinden.

Herr Thiers hatte gestern eine mehrstündige Konferenz mit dem Herzoge von Orleans. Man bemerkt überhaupt, daß der vormalige Conseils-Präsident seit etwa 14 Tagen häufig Besuche in den Tuilerieen abstattet.

Großbritannien und Irland.

London den 4. Mai. Lord John Russell zeigte in der gestrigen Sitzung des Unterhauses an, daß er nächsten Freitag den Belauf des festen Zolles angeben werde, den das Ministerium auf die Einfuhr von fremdem Getreide vorschlagen wolle. An der Börse wollte man wissen, daß dieser Zoll 10 Schilling für den Quarter Weizen betragen werde.

Unter den Londoner Kaufleuten, die mit China, Indien und Aegypten in Handels-Verbindungen stehen, ist jetzt ebenfalls eine Adresse im Umlauf, worin Mehmed Aly für seine Güte gegen die Engländer, namentlich was die Beförderung der Ostindischen Post betrifft, gedankt wird.

Aus guter Quelle erfährt man, daß Sir Henry Pottinger, einer der ausgezeichnetsten Offiziere der Brittisch-Ostindischen Armee, zum Nachfolger des Capitain Elliot als Ober-Handels-Intendant in Kanton ernannt worden ist. In Ostindien wird diese Ernennung sehr vielen Beifall finden.

Der Oberst-Lieutenant Graf Cardigan findet nun auch bei den Blättern seiner Partei keine Entschuldigung mehr, und es möchte wohl das Gerathenste für ihn seyn, sich freiwillig aus dem Dienst zurückzuziehen. Bisher hatten ihn die Tory-Zeitungen noch zu halten gesucht, aber durch die körperliche Züchtigung, die er an einem Sonntage, ja noch dazu am Ostersonntage, an einem Soldaten hat vollziehen lassen, hat er gegen die Englische Kirchensitte in solchem Grade verstoßen, daß die Times jetzt einen völligen Bannfluch über ihn ergehen lassen, ärger als es die liberalen Blätter jemals gethan. Sie nennen ihn einen elenden Wicht, der von Ehre schwatze und sich der teuflischsten Handlungsweise nicht scheue. „Wir hoffen zuversichtlich", so schließen sie ihr Anathema, daß irgend ein unabhängiges Mitglied im Unterhause bei erster Gelegenheit den Gordischen Knoten durchhauen und auf eine Adresse an die Krone antragen wird, damit dieser edle Graf Cardigan von der Oberst-Lieutenants-Stelle beim 11ten Husaren-Regiment, wo er noch dazu der Stellvertreter des Gemahls der Königin ist, entfernt werde."

Spanien.

Madrid den 24. April. Die gemischte Kommission hat gestern ihre erste Sitzung gehalten. Gut unterrichtete Personen sind der Meinung, daß die Regentschafts-Frage nicht vor dem 12. oder 15. Mai entschieden seyn werde; doch werde das definitive Resultat, aller Wahrscheinlichkeit nach, dem Herzog von Vitoria günstig seyn. Die gemischte Kommission hat sich über zwei Fragen zu vereinbaren, die nicht ohne Schwierigkeit sind: einmal über den Modus für die Bestimmung der Zahl des Personales der Regentschaft und dann über den Modus für die Wahl der Regentschaft selbst.

Von großer Bedeutung für den Charakter der September-Revolution ist die Ungestraftheit, mit der die Regierung die entsetzlichen Entweihungen duldet, denen die Kirchen und der Gottesdienst hier täglich ausgesetzt sind. Zweimal in voriger Woche wurde das zu Sterbenden getragene Viatikum auf öffentlicher Straße auf eine nicht nachzuerzählende Weise insultirt. In Fuente de Cantos (Estremadura) stieg ein entkleideter Mensch auf die Kanzel und zerschnitt eine Schuhsole, um sie als Hostie zu vertheilen. Täglich wird der Gottesdienst in den Kirchen durch Tumult unterbrochen; den Heiligenbildern steckt man Cigarren in den Mund. Hierzu schweigt dieselbe Regierung, die gerade heute den Bischof von Pampelona des Landes verweist, weil, wie das Dekret sagt, seine Ansichten nicht mit denen der Regentschaft im Einklang stehen. Dennoch haben 59 Geistliche von Toledo in einem öffentlichen Erlaß erklärt, daß sie alles, was vom Römischen Stuhl ausgehe, verehren und treu befolgen wollen, daß sie insbesondere die vom Papst am 1. März gehaltene Anrede unterschreiben, daß sie verwerfen, was er verwerfe, und nicht anerkennen, was er für null und nichtig erkläre u. s. w.

Madrid den 25. April. Die gemischte Kommission hat den wichtigen Beschluß gefaßt, daß der Senat und die Deputirten-Kammer in vereinigter Sitzung, durch Aufstehen und Sitzenbleiben über die Zahl der Mitglieder, welche die Regentschaft bilden würden, abstimmen sollen. Versammlungen von Senatoren, trinitarischen und unitarischen Deputirten sind für diesen Abend angekündigt. Die allgemeine Meinung ist noch immer, daß der Herzog von Vitoria über alle übrigen Kandidaten obsiegen werde.

Oesterreich.

Wien den 1. Mai. Man ist sehr gespannt auf das Resultat, welches zum Theil den Beweggrund

der Reise der Kaiserin nach Modena und Lucca bildet; nur so viel ist gewiß, daß ein Religionswechsel des Erbprinzen von Lucca, dem auch das Herzogthum Parma und Guastalla zufallen wird, eines Königlichen Sprossen von Spanien, auf der Italienischen Halbinsel unerhörte Sensation erregen müßte und namentlich den päpstlichen Stuhl in tiefe Bekümmerniß versetzen würde. Man bringt nun die plötzliche, im vorigen Sommer nach Italien erfolgte Abreise des Beichtvaters, Don Pragato, worüber so viele falsche Muthmaßungen umliefen, mit dieser Angelegenheit, die natürlich unsern Hof ebenfalls sehr beschäftigt, in Verbindung. — Unser St. Stephansthurm, bei dessen theilweiser Abtragung die guten Wiener ein so sentimentales heimathliches Weh empfanden, wartet noch immer auf die Ergänzung seiner verlorenen Pracht, wiewohl die Jahreszeit für die Arbeiten günstig wäre.

Briefe aus Belgrad vom 27., also von sehr neuem Datum, melden, daß die Insurrection in Bulgarien seit den letzten Nachrichten keine weitere Fortschritte gemacht habe.

Verschiedene Privat-Korrespondenzen der Allgemeinen Zeitung aus Italien besprechen die Mission des Bischofs Lonovic's in Betreff der Regulirung der kirchlichen Angelegenheiten Ungarns und behaupten, daß die Negociation dieses Prälaten in Rom erfolglos gewesen sey. Wir glauben aus guter Quelle versichern zu können, daß diese und alle bisher von Deutschen Blättern veröffentlichten Angaben über die Mission des Bischofs Lonovic's auf einer halben und unvollständigen Kenntniß der Thatsachen beruhen.

Die Abreise des Fürsten Staats-Kanzlers nach dem Johannisberg ist auf die ersten Tage des kommenden Monats festgesetzt.

Italien.

Rom den 26. April. Die zwischen dem Russischen Hofe und dem heiligen Stuhle obwaltenden Differenzen sind zur Zufriedenheit des ersteren beigelegt.

Venedig den 28. April. (L. A. Z.) Heute am Tage des heiligen Markus, des Schutzpatrons von Venedig, legte der Vice-König, Erzherzog Rainer, unter Beobachtung der hierbei gewöhnlichen Förmlichkeiten, den Grund zu der Eisenbahnbrücke, die Venedig, das, mitten im Meere ruhend, bis jetzt nur mit Hülfe von Schiffen zu erreichen war, der größten seiner Eigenthümlichkeiten beraubt, indem sie es mit dem Festlande in unmittelbare Verbindung setzt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 8. Mai. Wir sind im Stande, unseren Lesern die erfreuliche Nachricht zu geben, daß die auf die Fortsetzung des Deutschen Zoll-Vereins bezüglichen Verträge gestern hier unterzeichnet worden sind und mehrere der Herren Bevollmächtigten bereits die Rückreise angetreten haben.

Merseburg den 1. Mai. Nachdem der sechste Sächsische Provinzial-Landtag gestern seine Arbeiten vollendet hatte, wurde derselbe heute nach beendetem Gottesdienste durch den Königlichen Kommissarius Herrn Ober-Präsidenten Grafen v. Arnim feierlich geschlossen. Die Versammlung trennte sich mit einem begeisterten Lebehoch für das Wohl Sr. Majestät des Königs und des theuren Vaterlandes. Der Königl. Kommissarius vereinigte hierauf die Mitglieder der Stände, so wie die Chefs der Behörden vom Militair und Civil, der Geistlichkeit und Stadt rc. im Schlosse zu einem Diner, bei welchem sich wiederholt die lebhaftesten Gefühle der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin, so wie des ganzen Königlichen Hauses aussprachen. — Die von des Königs Majestät dem Landtage befohlene Berathung von 20 größtentheils sehr wichtigen und umfassenden Gesetz-Entwürfen und Reglements ist bis auf die Provinzial-Rechte der Herzogthümer Magdeburg und Sachsen, welche mit Allerhöchster Bewilligung nach geschlossenem Landtage von den Deputirten dieser Landestheile allein begutachtet werden sollen, völlig beendet, auch sind 124 Petitionen der Provinz beim Landtage zur sorgfältigen und gründlichen Berathung gekommen, und hiervon 31 für geeignet erachtet worden, Seitens des Landtags der Allergnädigsten Berücksichtigung Sr. Majestät empfohlen zu werden.

Die Dorfzeitung schreibt: Während der alte mäßige König der Franzosen frisch und gesund ist wie ein Fisch und sich auf den nahen Kindtaufschmauß seiner beiden Enkel königlich freut, muß der junge schwelgerische Großsultan im achtzehnten Lebensjahre schwach und abgezehrt das Bett hüten. Nach dem Willen seiner Aerzte darf er weder im Divan, noch im Harem mehr erscheinen, wenn er noch länger leben will. Seine Frau Mutter hat einstweilen die Zügel der Regierung ergriffen und scheint das Auskehren gut zu verstehen. In seinem Lande sieht's allenthalben noch unruhig und bewegt aus und der Türkische Halbmond verkriecht sich immer mehr hinter die Wolken, bis er einmal ganz ausbleibt und als Mondstein ganz oder getheilt niederfällt. Wie in Kandia, so sind auch auf der Insel Samos Unruhen ausgebrochen, auch sie wollen, wie die Griechen, das Türkische Joch abschütteln. Auf Kandia sind 3000 Türkische Soldaten gelandet; der Griechische Patriarch hat seine Landsleute in den Bann thun müssen, weil sie nicht Ruhe halten wollen. Die Kurden und Mesopotamier haben sich gleichfalls gegen die Türkische Herrschaft aufgelehnt, und in Syrien ist man mit den Türken unzufriedener als mit den Aegyptiern. Sie begehen fortwährend die größten Schändlichkeiten an dem wehrlosen Volk, mißhandeln die Frauen und plündern die Häuser; an Gesetz und Ordnung ist nicht zu denken. — Was der Krieg und die Raublust der Türken und

Aegyptier noch übrig gelassen hat, das rafft jetzt die Pest vollends dahin. Fast in allen bedeutenderen Städten ist sie ausgebrochen und es vergeht kein Tag, wo nicht 15 — 20 Personen ein Opfer dieser schrecklichen Seuche werden.

Auktion sämmtlicher Topfgewächse aus dem Rendant Vetterschen Glashause, darunter besonders gut conservirte Myrthen, hochstämmige Rosen, Orangen und Pelargonien, findet Freitag den 14ten Mai Vormittags von 10 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem Garten des Kaufmanns Scholtz, Berlinerstraße Nro. 15., statt.

Anschütz,
Hauptmann a. D. und Königl. Auktions-Kommissarius.

Der auf den 15ten Mai cur. in Bronislaw bei Neustadt a/W. von dem Dominio zum Verkauf einer aus 200 Morgen mit Kiefern bestandenen Waldfläche angesetzte Termin kann, eingetretener Verhältnisse halber, nicht abgehalten werden, sondern wird hiermit auf den 24sten Mai c. verlegt.

Die genannte Fläche kann im Ganzen oder auch in mehreren Theilen veräußert werden, und beginnt die Licitation früh Morgens um 10 Uhr. Die näheren Bedingungen werden auf Ort und Stelle bekannt gemacht.

Bronislaw bei Neustadt a/W. den 6. Mai 1841.
Der Oberförster Storch.

Jagdverpachtung. Die zum Bezirke der hiesigen Oberförsterei gehörige, jetzt pachtlos gewordene kleine Jagd auf den Feldmarken Sarbinowo, excl. Vorwerk, Gortatowo, Paczkowo und Taniborz, soll sogleich wieder anderweitig auf mehrere Jahre hintereinander, entweder getrennt, oder nach Umständen im Ganzen verpachtet werden. Dazu steht Mittwoch den 2ten Juni c. Vormittags um 10 Uhr zu Sarbinowo Termin an, zu welchem Pächter hiermit eingeladen werden.

Zielonka den 8. Mai 1841.
Der Königliche Oberförster Stahr.

Die Putzhandlung von P. Stefańska in Posen, Breslauerstraße No. 36., ist mit den beliebtesten und **wirklich schönsten Damenmoden in einer sehr großen** Auswahl assortirt, und empfiehlt selbige ihren Gönnern und dem darin interessirten Publikum zu sehr mäßigen Preisen.

Aus Leipzig retournirt mit einer Auswahl modernster Damenhüte, Hauben und Blumen, empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum Fr. Weyl, Breitestr. No. 8.

Von Leipzig zurückgekehrt, empfiehlt die allerneuesten Pariser Damen-Moden-Artikel, als Hauben, Stroh- und seidene Hüte, Blumen, Blonden und Spitzen, so wie Handschuhe für Herren und Damen zu billigen Preisen; ebenso erhielt neue Sendungen von Dresdener Dampf-Chocolade, ächtem Eau de Cologne und ächt Französischen Parfümerien

die Handlung C. & E. Baumann,
Markt No. 94. eine Treppe hoch.
Posen im Mai 1841.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, bin ich im Besitze des neuesten Putzes für die jetzige Saison, besonders empfehle ich sehr elegante Crêpe- und Italienische Hüte zu allen Preisen, so wie Zeug- und glatte Hüte in den verschiedenartigsten Zusammenstellungen, auch eine ganz neue Art von Vordüren-Hüten mit Chenille durchflochten, die sich durch ihre Feinheit und Leichtigkeit besonders auszeichnen, zu den billigsten Preisen.

Die Putz- und Modehandlung
P. Weyl, am Markt No. 82. vis à-vis der Stadtwaage.

Die Tabak-Handlung
von
Berg Witkowski,
Breitestraße im Hôtel de Paris,

empfiehlt bei ihrem Etablissement verschiedene Rauch- und Schnupftabake bester Güte, besonders alten Varinas und Portorico, zu billigen Preisen; desgleichen verschiedene feine Cigarren; verspricht prompte und reelle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Getreide-Marktpreise von Posen,
den 7. Mai 1841.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	1	17	6	1	20	—
Roggen dito	1	5	—	1	6	3
Gerste	—	24	—	—	26	—
Hafer	—	26	6	—	27	6
Buchweizen	1	2	6	1	5	—
Erbsen	1	2	6	1	5	—
Kartoffeln	—	11	6	—	12	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	1	3	—	1	5	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	6	—	—	6	5	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	15	—	1	20	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . .	15	5	—	16	5	—